

August 2002

Liebe Freundinnen und Freunde,

jetzt hat die Diskussion um einen eventuellen neuerlichen Krieg der USA gegen den Irak auch den deutschen Wahlkampf erreicht und die deutschen Parteien versuchen, sich in dieser Frage zu positionieren.

Die nächste militärische Auseinandersetzung erscheint unvermeidlich. Willkürlich legt der US-Präsident G. W. Bush – jegliches Völkerrecht beiseite schiebend – die Kriegsziele fest. In der Tat ist es nun so, daß der Krieg bereits seit zehn Jahren auf niedrigem Niveau anhält und in der Region kein Friede einkehren konnte. Immer wieder kam es in dieser Region zu militärischen Interventionen von Nachbarstaaten in den Nordirak. Unverändert herrscht eine äusserst brutale und menschenverachtende Diktatur in Bagdad, die jederzeit zum Einsatz von Massenvernichtungsmitteln wie Giftgas bereit ist. In diesen zehn Jahren wurde die Golfregion gerade durch die USA aufgerüstet und starrt jetzt nur so vor Waffen. Unterlassen wurden Schritte, die zu einem regionalen Sicherheitssystem führen können.

Viele Menschen im Irak mögen es nicht glauben, daß dieser angekündigte Waffengang helfen soll, ihre Menschenrechte durchzusetzen. Das Fehlen eines politischen Konzeptes für die Zeit danach lässt daran zweifeln. War doch auch in den letzten 10 Jahren versäumt worden, konsequent demokratische Strukturen im befreiten Nordirak zu fördern. So ist denn auch die Angst weit verbreitet, daß diese Diktatur nur durch eine andere - den USA genehmere – abgelöst wird. Die Bevölkerung im Irak bleibt Spielball der Kontrahenten. Auf den kurdischen Nordirak hat die Türkei mal wieder begehrlische Blicke gerichtet. Gemeinsam mit anderen Anrainerstaaten wird man versuchen Autonomiebestrebungen zu unterbinden.

Als Hilfsorganisation halten wir es gerade in diesen Zeiten für unerlässlich den zivilgesellschaftlichen Bereich zu stärken. Aus diesem Grund führen wir unsere Arbeit unverändert fort und versuchen unsere geplante Projekte zu realisieren. Im Juli konnten wir in einer Ziegelei mit einem arbeits-medizinischen Projekt beginnen, das 62 Frauen medizinisch betreut und sozial unterstützt, deren Männer während der Anfal-Operationen durch die irakische Armee verschleppt oder ermordet wurden. Dieses Projekt kann durch Ihre Spenden und einen Zuschuß der Hans-Böckler-Stiftung realisiert werden.

Wenn es denn zu einem neuen Angriff der USA kommt und vieles spricht dafür, droht eine erneute humanitäre Katastrophe. Die Nachbarstaaten haben bereits Vorkehrungen getroffen, diesmal Flüchtlingsströme von ihrem Gebiet abzuhalten. Da wird Hilfe im Land selbst noch wichtiger sein. Unsere Partnerorganisation Kurdistan Health Foundation (KHF) bereitet sich intensiv auf diese drohende Notsituation vor, um im Bedarfsfall die Zivilbevölkerung medizinisch versorgen zu können. Die mobilen Teams der KHF, die üblicherweise in ländlichen Gebieten präventiv-medizinische Programme durchführen, sollen dann in der medizinischen Notversorgung tätig sein. Die KHF konnte dieses Konzept bereits in der Vergangenheit erfolgreich umsetzen. Zuletzt war dies während der innerkurdischen Auseinandersetzungen 1996 erforderlich.

Kontaktadressen:

S.Bötte u. B. Winter, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt, Tel: 069 / 707 602 - 78 , Fax 707 602 79
E. Meyer, Wrangelstr. 46, 10997 Berlin, Tel. 030 / 617 02 106, Fax 617 02 107
Internet: <http://www.Haukari.de>, email: HaukariFfm@aol.com

Bankverbindung:

Name: HAUKARI
Kontonr: 6540 92-600 BLZ: 500 100 60
Bank: Postbank Frankfurt

Um diese Arbeit noch wirkungsvoller gestalten zu können, wurde von der KHF ein Programm aufgelegt, das die Schulung von MitarbeiterInnen und Hilfskräften, das Anlegen von Depots für Arznei- und Verbandsmittel sowie die Umrüstung der Fahrzeuge in geländegängige Ambulanzen umfasst. Wir unterstützen dieses Projekt gerade deshalb, weil es nicht in eine militärische Logik der Kontrahenten eingebunden ist.
Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße

Haukari e.V.

Bei Überweisungen geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse unter Verwendungszweck an, damit wir Ihnen eine Spendenquittung ausstellen können.

P.S.: Vor einem Jahr berichteten wir an dieser Stelle über eine Studie, mit der die KHF versucht den Erfolg ihrer Arbeit zu objektivieren.
Diese Studie ist wurde jetzt fertiggestellt und kann von Interessierten bei uns bezogen werden (€ 10,- zzgl. Porto).
Bitte beachten Sie auch die beiliegende Materialliste.